©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.zobodat.at

galathea Band 34 • Beiträge des Kreises Nürnberger Entomologen • 2018 • S. 57-62

Coleophora saponariella Heeger, 1848 (Lepidoptera , Coleophoridae) Wiederfund für Bayern

JOACHIM MILBRADT

Zusammenfassung

Es wird über den Fund des Seifenkraut-Sackträgers in Nürnberg-Reichelsdorf berichtet.

Abstract

The finding of *Coleophora saponariella* from Middle Frankonia (Northern Bavaria) is reported.

Zusammenfassung

Im Sommer 2012 fand ich auf einem Privatgrundstück in und am Strauchunterwuchs eines ausgebreiteten *Juniperus communis* in Nürnberg Reichelsdorf (Umbehauenstraße, Koordinaten: 49°22'10.58 N, 11°02'27.97 E, Höhe 328 m) sonderbare Veränderungen an zahlreichen Pflanzen des Seifenkrautes *Saponaria officinalis* L.

Hierzu in knappen Worten ein Zitat aus SCHÜTZE 1931: p. 83:

"*Coleophora saponariella* Heeger, Raupe bis Mai, Falter Juli bis August, an jungen Trieben, Minenfläche groß, weiß (Sorhagen). Röhrensack breit, fast gerade, vorn und hinten wenig verdünnt, dreiklappig, aschgrau, nach vorn zu gekörnelt, mit schwarzen Längsstreifen (Heinemann). Die überwinterten Raupen fressen im Frühjahr nochmals, geben aber nur selten in der Gefangenschaft den Falter (Rössler)".

Es waren von einem Sackträger besetzte Pflanzen, mit reichem Minierblattfraß sowie einigen am Blatt nagenden Raupen in ihren Säcken. In der irrigen Meinung, ob des guten Besatzes nichts Weltbewegendes oder Seltenes gefunden zu haben, wurden nur einige wenige Pflanzen mit nach Hause genommen und die Raupen weitergezüchtet.

Über die Futterpflanze hatte ich herausbekommen, dass es sich um eine monophage Coleophoridae mit Artnamen *saponariella* handelte. Ich berichtete Helmut Kolbeck von diesem Sackträger. Er wies mich darauf hin, dass diese Art zum Zeitpunkt des Fundes seit 60 Jahren in Bayern nicht mehr gefunden oder nachgewiesen wurde. Sie gehörte damals in die Kategorie verschollen oder ausgestorben in Bayern.

Eine danach eingeleitete Such- und Sammelaktion am Fundort in Nürnberg Reichelsdorf war vergeblich, da das Grundstück, bzw. das Haus komplett erneuert wurde und der bis zum Fundzeitpunkt vorzüglich *nicht* gepflegte, also naturbelassene Vorgarten im positiven

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.zobodat.at

Sinne von Naturschutzseite betrachtet, gänzlich umgearbeitet und von allen alten Pflanzenbeständen "bereinigt" worden war.

Die Raupen schauten mit ihren Säcken aus den herausgenagten Minierflächen heraus und versuchten im Zuchtbehälter wahrscheinlich frische oder noch nicht besetzte Blätter zu finden. Von den besetzten Blättern bleibt ein kleines Loch in der Cuticula bzw. Epidermis sichtbar. Das Palisadenparenchym wird verzehrt, so dass die eigentliche Schutzschicht der Epidermis (die wächserne Cuticula) übrigbleibt und dem Betrachter weißliche Flecken auf der Blattfläche sichtbar werden (Bild 1-6).

Bild 1

Bild 2

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.zobodat.at

Bild 3

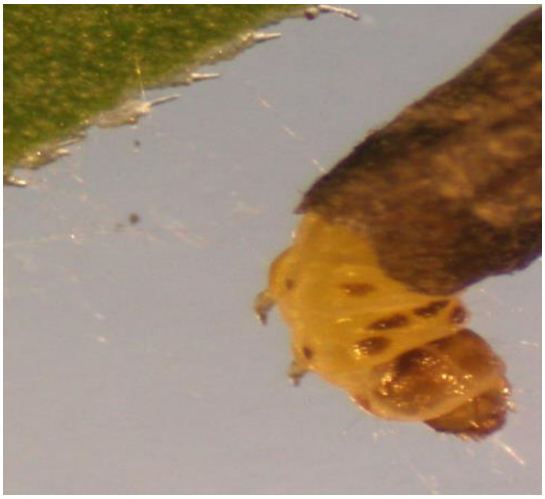

Bild 4

Bild 5

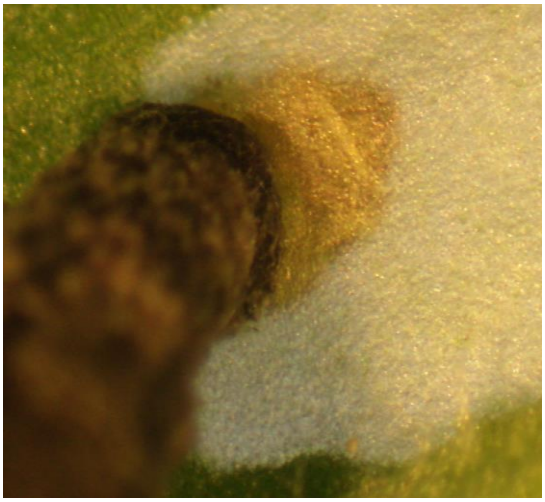

Bild 6

Diese Abbildungen zeigen den Kopf der Raupe äsend unter der Cuticula

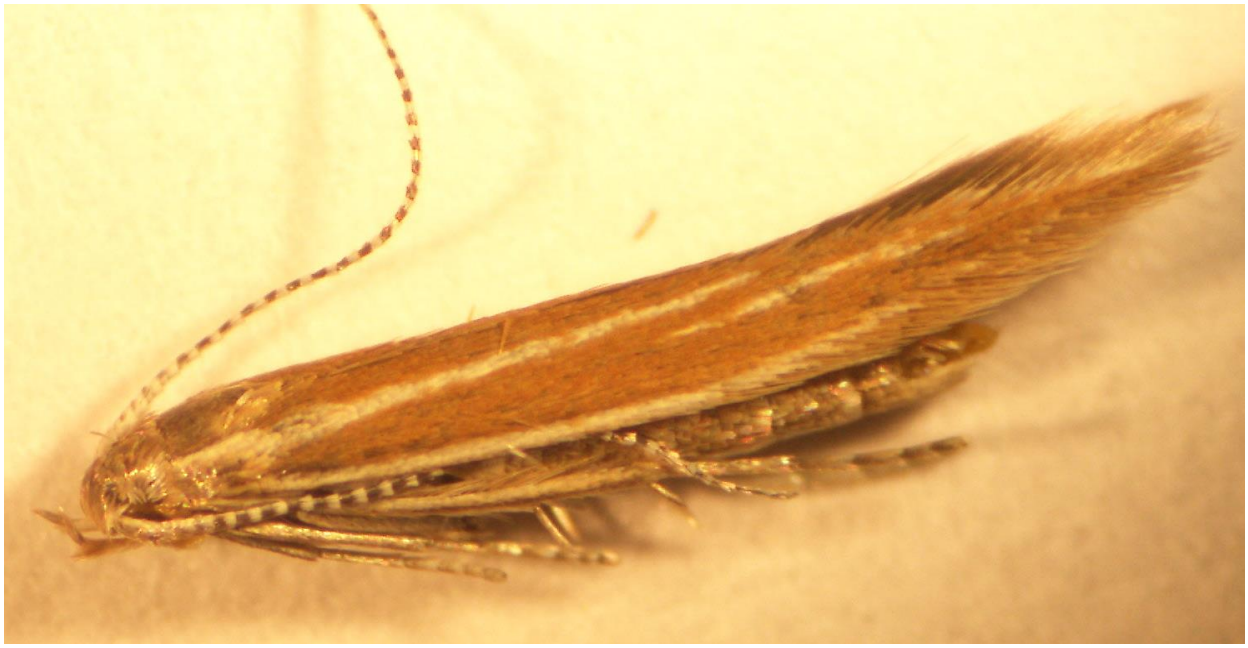

Bild 7 Der hier abgebildete Falter stammt von der Zucht aus Reichelsdorf

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.zobodat.at

Die Verpuppung konnte ich nicht beobachten, dafür erhielt jedoch ich 7 entwickelte Falter. Einen Falter stellte ich Herrn Dr. Andreas Segerer an der Zoologischen Staatssammlung in München für das Barcoding zur Verfügung. Das Tier ist demzufolge als *Coleophora saponariella* bestätigt worden.

Einige Jahre später konnte ich aus dem Sammlungsmaterial des Biologikums in Linz-Dornach, eine Institution des Landes Oberösterreich, einen einzigen Falter gespannt vorfinden. Dankenswerterweise ist er mit einer Mikroskopkamera vergrößert fotografiert worden (Bilder 8-10).

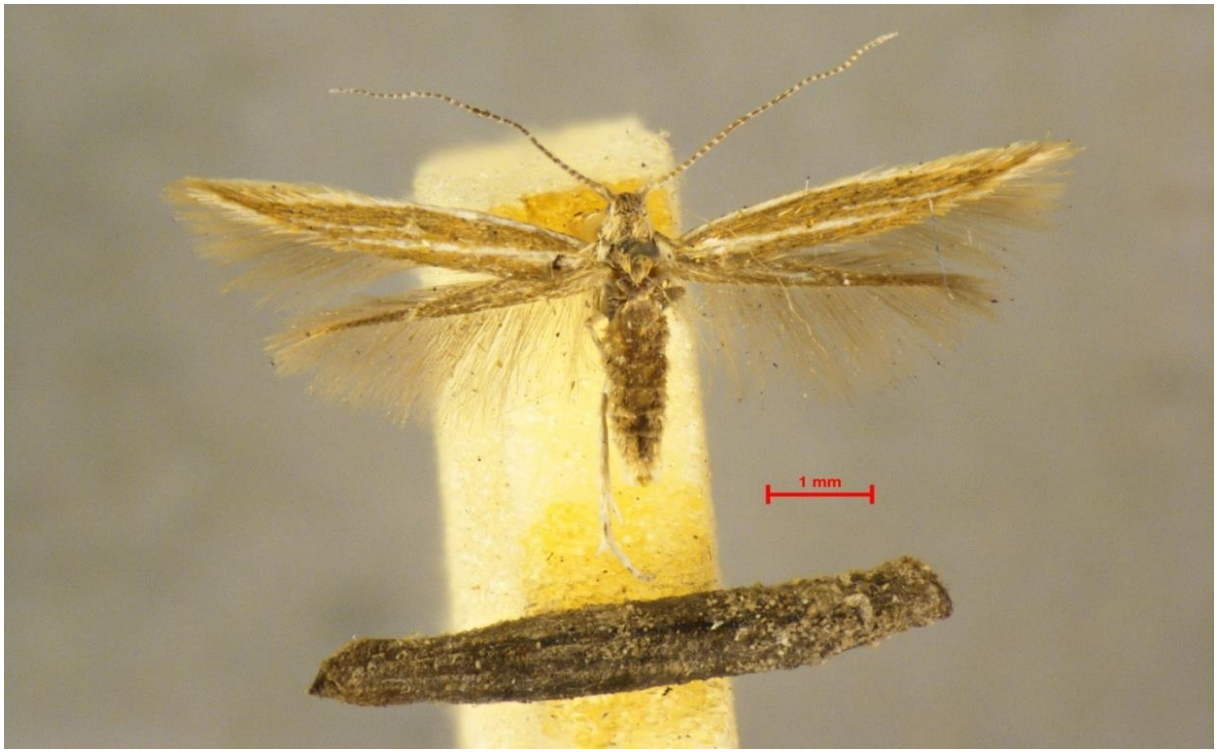

Bild 8

Bild 9 Detailansicht Rechter Flügel (unten)

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.zobodat.at

Bild 10 Detailansicht Kopf frontal (oben)

Das Etikett mit dem Fundort lautet: "saponariella, 7. 1896, S-Frankreich" (Bild 11). Nun ist diese geographische Angabe "sehr weitläufig" und damit gänzlich ungenau mit erheblicher Unschärfe "bezeichnet". Der Falter ist als Nr. 3744 (nach dem ehrwürdigen Staudingerkatalog) in den Kästen Micro #2676 aufbewahrt. Leider ist auch über den Sammler oder überhaupt über den Ursprung der im Biologikum dazugehörigen Sammlung nichts bekannt.

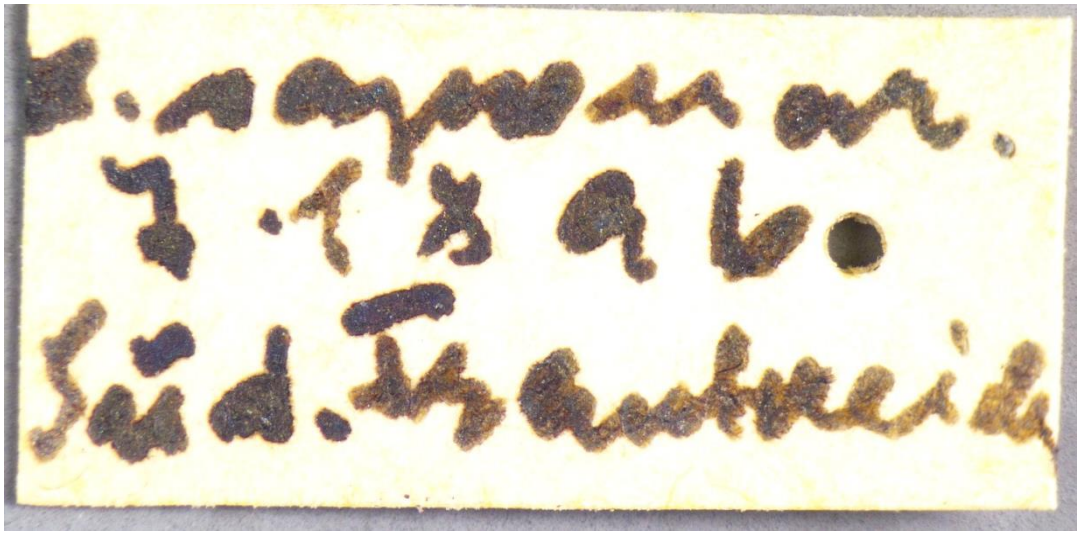

Bild 11

©Kreis Nürnberger Entomologen; download unter www.zobodat.at

Nachdem ich im Sisteronais die dort nicht häufige *Saponaria officinalis* als Futter für eine Eulenzucht suchte, fand ich eine Stelle mit *saponariella*, so dass zumindest jetzt ein exakter Fundort für Südfrankreich angegeben werden kann. Er lautet (aus Google Earth mit Datum 9/22/2012): w` Mison les Armands, Koordinaten 44°16'00.19 N, 5°50'41.49 E , Höhe ~ 650 m.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Dr Malicky für die Freigabe der Mikroskop-Bilder sowie an die Familie Carmen und Manfred Pirner für die naturnahe "Pflege" des Grundstückes.

Trotz intensiver Suche an *Saponaria officinalis*-Beständen in Nordbayern oder anderswo konnte keine weitere Population gefunden werden.

Literatur

GAEDIKE, R., NUSS, M., STEINER, A., TRUSCH, R. (Hrsg). – 2017-Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Lepidoptera). 2. überarbeitete Auflage. Entomofauna Germanica Band 3. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 21, Dresden, 362 Seiten

SCHÜTZE, K. T. -1931- Die Biologie der Kleinschmetterlinge unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. Handbuch der Mikrolepidopteren. Raupenkalender, geordnet nach der deutschen Illustrierten Flora von H. WAGNER.

Verfasser: Dr. Joachim Milbradt
Prönsdorf 17
92355 Velburg
Milbradtjoachim@gmx.net

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 34

Autor(en)/Author(s): Milbradt Joachim

Artikel/Article: Coleophora saponariella Heeger, 1848 (Lepidoptera , Coleophoridae) Wiederfund für Bayern 57-62